

«Gemischtes Plättli» auf dem Bauernhof



ROTHENBURG – Wer sich bisher unter einem «gemischten Plättli» lediglich eine Ansammlung von trockenem Fleisch, hartem Käse und sauren Essiggurken vorgestellt hat, wurde am Samstag in Rothenburg schnell eines Besseren belehrt: Die Kunst- und Kultur-Kommission präsentierte mit dem 1. Rothenburger KreaMärt einen solchen

Gaumenschmaus im Rahmen ihrer Hofkultur-Events auf dem Hof Schönegg von Ado Ottiger.

Ottiger, selbst Landwirt und bekannter Bildhauer, hatte persönlich beim Wettergott dafür gesorgt, dass rund 20 Künstler und Kunsthandwerker bei strahlendem Sonnenschein ihre Schätze präsentieren konnten, wie er mit verschmitztem Lächeln verriet. Ein buntes Treiben, viele bekannte Gesichter und eine fröhliche Stimmung erwarten mich bei den Künstlern. Wo soll man nur zuerst hinschauen? Es treibt mich zunächst zum Stand der Rothenburger Kunsttherapeutin Christina Meier-Grütter. Während ihres letzten Berlin-Aufenthaltes entstanden zahlreiche kleinformatige Collagen, die die Künstlerin mit Acrylfarben und Tusche weiterbearbeitet hat. Besonders angetan bin ich von den «Impulskarten», erhältlich für Erwachsene und Kinder. Kleine farbenfrohe Zeichnungen mit unterschiedlichen Aufforderungen. Frau Grütter schlägt vor, die kunstvoll gestalteten Kärtchen auf sich wirken zu lassen und zu schauen, welche neuen Aspekte sie in mein Leben bringen könnten. Das muss ich sofort ausprobieren. Mit dem bunten Spiel in der Hand beginne ich meinen Rundgang. Gleich die erste Karte macht mich neugierig, sie schlägt mir vor «Die Natur neu entdecken» – also los!

Tatsächlich – es scheint zu funktionieren! Die Aquarellmalerin Pia Flückiger-Rey aus Rothenburg präsentiert an ihrem Stand zarte Bilder und Karten in strahlenden Farben. Roter Mohn und eine violette Hibiskusblüte wirken so natürlich wie gerade eben im Blumengarten hinter der Scheune gepflückt. Weiter geht es vorbei an Ado Ottigers Bronzeplastiken mit Motiven aus dem höfischen Leben: Gügel, Geis und eine gackernde Hühnerschar.

Schon fordert mich die nächste Karte auf: «Bereit sein für ungewöhnliche Begegnungen» – was mag da kommen? Die Antwort wartet am Stand der Keramikünstlerin Alice Waller aus Rain. Hier treffe ich phantasievolle Skulpturen in Erdfarben, aber auch «Steckerldamen» in engen, knallfarbigen Kleidern und gespitztem Mündchen – eine kecke Zierde für jeden Blumentopf! Von weiter unten

schauen mich tönerner Charakterköpfe an – die vergnügten «Lümmel», die dem Betrachter mit einem verschmitzten Lächeln zublinzeln.

Kunst, Musik und ein freies Plätzchen

Die nächste Karte tut ganz geheimnisvoll: «Hinter der Mauer wartet etwas Neues» – ein Blick um die Ecke bestätigt die weise Vorausschau. Sabine Mangold aus Ruswil präsentiert ihre wunderschönen Papierarbeiten. Druckgraphiken, Stempeldrucke und Lithographien, aber auch Ringe und Ohrhänger aus Schmuckpapieren, die in ihrer Farbigkeit wie leuchtende Edelsteine wirken. Die zarten Drucke üben eine besondere Faszination aus: Motive aus der Natur, Formen, Flächen und Strukturen, kombiniert mit graphischen Zeichen und verarbeitet zu Collagen. Ich ahne, dass hinter all dieser Leichtigkeit auch viel Denkarbeit stecken muss. Da fällt mir eine Karte aus der Tasche – «Aufforderung zum grünen Tanz». Und genau in diesem Augenblick ertönt flotte Jazzmusik. Die Jazzgruppe der Musikschule Rothenburg sorgt für musikalische Unterhaltung. Es tanzt zwar (noch) niemand, aber die flotten Töne fahren gehörig in die Beine. An den Biergartentischen hat es noch ein Plätzchen frei, und eine kleine Restauration gibt es auch. Schnell komme ich mit bisher wildfremden Menschen in ein lustiges Gespräch – die passende Karte «Bald ist das Eis geschmolzen».

Ein grüner Frosch und die Mehrsinnbox

Aber schon meint die nächste Karte etwas rätselhaft «Nicht alles ist auf den ersten Blick gleich sichtbar». Grosses Fragezeichen – was soll das bedeuten? Neugierig wandere ich weiter, vorbei am Stand der Rothenburger Kunstmalerin Jolanda Masa mit ihren beeindruckenden Acrylgemälden in leuchtenden Farben und kontrastreichen Formen.

Schliesslich bemerke ich den bunten Tisch von Rebecca Louis. Bei dieser Künstlerin ist «Recycling» das Zauberwort. Kerzen in allen Regenbogenfarben aus Wachsresten, avantgardistische Blumentöpfe aus ehemaligen Kaffeekannen und Kerzenleuchter aus verwandelten Glasflaschen. Ein türkis-grüner Frosch schaut mich mit grossen Augen an – ist er am Ende ein verzauberter Prinz, den ich nur zu küssen brauchte? Rebecca Louis erzählt mir die ungewöhnliche Geschichte zu diesem Kunstwerk. Seine glänzende Haut stammt von 50 Jahre altem Schlämmglas. Ihre Vorfahren hatten es seinerzeit im Bieler See versenkt und damit der Erosion preisgegeben. Nach 50 Jahren hauchte die Künstlerin dem Material wieder Leben ein in Gestalt einer neu geschaffenen Amphibie – ein Tier zwischen Wasser und Land. Beeindruckt lausche ich weiter – der Markt ist genauso schön wie die Geschichten, die hinter den Kunstwerken stecken.

Am Stand von Fotografin Barbara Wey-Bienz tauche ich schliesslich in eine weitere fremde Welt ein – und zwar in der «Mehrsinnbox». Gebannt erblicke ich traumhafte

Landschaftsaufnahmen, mein akustischer Sinn wird von phantasievoller Klarinettenmusik empfangen. Bilder sind ihre Leidenschaft, so Barbara Wey. «Ich liebe das kreative Gestalten von neuen Bildern im Kopf, im Herz und mit Computer.» Ein Blick in die ausgelegten Fotobücher bestätigt dieses Ansinnen auf eindruckliche Weise. Die Kartensets mit dem bezeichnenden Namen «Sinnsicht» sind als Metaphern für Erinnerungen, Träume und Visionen gedacht. Mir fallen meine Karten wieder ein und ich bin gespannt, was sie mir als nächstes vorschlagen.

Lass deiner Fantasie freien Lauf

Die folgende Karte wird recht konkret «Finde deinen persönlichen Weg». Wie weise – versucht man das nicht das ganze Leben? Die Bronzeplastiken von Petra Haefliger sind diesem Ziel vielleicht schon recht nahe gekommen. Drei junge Frauen mit selbstbewusster Körperhaltung schauen die Betrachter provozierend an. Meinen sie auch mich? Was soll ich tun? Die letzte Impulskarte gibt eine Antwort, wie sie passender nicht sein könnte: «Lass deiner Fantasie freien Lauf, entdecke die eigene Kreativität»!

Petra Sewing-Mestre